

# ROBERT RAUSCHENBERG

## Image and Gesture

25.04. – 01.11.2026  
Kunsthalle Krems



Robert Rauschenberg, *Tree Frog*, 1964, Museum Ludwig, Köln, Öl und Siebdruck auf Leinwand

© Robert Rauschenberg Foundation / Bildrecht, Vienna / Wien 2026,

Foto: © Historisches Archiv Köln mit Rheinischem Bildarchiv, Tobias Kreusler

ERÖFFNUNG:  
PRESSEBILDER:

Samstag, 25.04.2026, 11.00 Uhr

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=Rauschenberg>

PRESSEKONTAKT  
Franziska Tremml  
+43 664 60499 176

[franziska.tremml@kunstmeile.at](mailto:franziska.tremml@kunstmeile.at)

KUNSTHALLE KREMS  
Museumsplatz 5  
3500 Krems an der Donau  
[www.kunsthalle.at](http://www.kunsthalle.at)

## ROBERT RAUSCHENBERG

Image and Gesture

25.04. – 01.11.2026

Kunsthalle Krems

*„Malerei bezieht sich auf die Kunst wie auf das Leben. Herstellen lässt sich beides nicht. (Ich versuche, in der Lücke dazwischen zu agieren).“*

Robert Rauschenberg

Robert Rauschenberg (1925–2008) zählt zu den prägenden Persönlichkeiten der internationalen Kunstszene des 20. Jahrhunderts. Vergangenes Jahr hätte der US-amerikanische Künstler seinen 100. Geburtstag gefeiert. Zu diesem Jubiläum startete 2025 ein weltweiter Ausstellungsreigen statt, mit Stationen von Texas über New York, Hongkong, Madrid, München und Krems als letzte Station in Europa. „Robert Rauschenberg. Image and Gesture“ in der Kunsthalle Krems ist die erste retrospektive Werkchau des Künstlers in Österreich.

Mit seiner innovativen Verschmelzung von Fotografie, Malerei und Alltagsobjekten sprengte Rauschenberg die Grenzen traditioneller Kunstformen und definierte den Dialog zwischen Kunst und Leben neu. Rund 50 Werke – von Gemälden über Zeichnungen bis zu Druckgrafiken – belegen in Krems Rauschenbergs Pionierrolle an der Schnittstelle von Abstraktion und Pop-Art.

Florian Steininger, künstlerischer Direktor der Kunsthalle Krems: *„Die Kunsthalle Krems präsentiert die erste museale Robert-Rauschenberg-Retrospektive in Österreich. Im Rahmen seines 100. Geburtstages wurde Rauschenberg ein weltweites Ausstellungsprogramm mit Stationen in Houston, New York, Hongkong, Madrid, München und Köln gewidmet, mit Krems als letztem Ort in Europa. Das ist ein starkes Signal für die Qualität und das internationale Vertrauen in die Kunsthalle Krems als bedeutenden Kunststandort. Mit Rauschenberg setzen wir auf eine der tragenden Figuren der modernen und zeitgenössischen Kunst – einen Pionier und eine vielseitige Künstlerpersönlichkeit der Pop-Art.“*

### Zwischen Pop-Art und Abstraktem Expressionismus

Im Zentrum der Ausstellung steht Rauschenbergs charakteristische Verbindung von Fotomotiven und malerischer Geste. Bereits in seinen frühen „Combines“ (1954–64) verschmolz er Alltagsmaterialien, Printmedien und abstrakte Malerei in vielschichtigen Bildflächen. Er kombinierte Fotografien aus Zeitungen, Magazinen und dem eigenen Archiv mit expressiven, gestisch-malerischen Spuren – stets im Bestreben, Kunst und Realität zu vereinen.

*„Für ein Gemälde sind ein Paar Socken ebenso tauglich wie Holz, Nägel, Terpentin, Öl und Stoff.“*

Robert Rauschenberg

Die „Transfer Drawings“ entstanden ab 1952 zunächst durch das trockene Abreiben von Bildmaterial aus Zeitungen mit einer leeren Kugelschreibermine. Später verwendete Rauschenberg chemische Lösungsmittel, wodurch schemenhafte Motive und gestische Schraffuren auf der Papierfläche auftraten. Ab 1962 integrierte er mit den „Silkscreen Paintings“ (1962–64) die Technik des Siebdrucks in sein Werk. Fotografische Motive wurden fotochemisch auf Siebe übertragen und über die Leinwand gerakelt. Hier

treffen heftige Pinselstriche – charakteristisch für den Abstrakten Expressionismus – auf Bildsujets aus der zeitgenössischen Medienwelt, etwa in bedeutenden Arbeiten wie „Dry Run“ (1963), „Star Grass“ (1963) und „Tree Frog“ (1964). Zunächst arbeitete Rauschenberg in Schwarz-Weiß, ab Mitte 1963 zunehmend farbintensiv. Mit den Arbeiten, die bis Mitte der 1960er-Jahre entstehen, bewegt sich Rauschenberg an der Schnittstelle zwischen Abstraktem Expressionismus und Pop-Art. Während in der Pop-Art Printbilder aus den Massenmedien dominierten, vereint Rauschenberg in seinen Bildern malerischen Gestus und gesellschaftlich aufgeladene Symbolik.

**Florian Steininger, künstlerischer Direktor der Kunsthalle Krems:** *„Robert Rauschenbergs Siebdruckgemälde der 1960er-Jahre sind die Ikonen der US-Pop-Art. Im monumentalen Maß überfluten sie uns mit ihren abstrakt expressiven Images – und machen den Auftakt in der Ausstellung in der Kunsthalle Krems.“*

### **Gestaltung und Performance**

Rauschenberg beschränkte sich nicht auf klassische Bildwerke, sondern integrierte Performance, Bühnengestaltung, Musik und neue Technologien in seine Praxis. Zentral dafür war seine Zusammenarbeit mit bedeutenden Wegbegleitern wie dem Tänzer und Choreografen Merce Cunningham sowie dem Komponisten John Cage. Als Bühnenbildner und Kostümentwerfer arbeitete Rauschenberg unter anderem für die Merce Cunningham Dance Company und die Trisha Brown Dance Company. Sein performativer Ansatz zeigte sich nicht nur in der kreativen Gestaltung, sondern auch darin, dass er selbst aktiv auftrat und Kunst zum Ereignis werden ließ. In „Pelican“ (1963), einer eigenhändig choreografierten Performance, gleitet Rauschenberg auf Rollschuhen und mit geöffnetem Fallschirm die Bühne. Seine technologisch und medial avancierten Experimente für die Theater- und Tanzausstattung hoben die klassische Grenzziehung zwischen den Kunstformen auf und etablierten das Medium Performance als neues Ausdrucksmittel. Filmische Mitschnitte aus „Pelican“ sowie zwei weiteren performativen Inszenierungen verdeutlichen in der Ausstellung Rauschenbergs Passion für die szenische Aktion.

### **Erfolg und Kontroverse – Biennale von Venedig 1964**

Einen Meilenstein erreichte Rauschenberg 1964, als er den Großen Preis für Malerei bei der Biennale von Venedig erhielt. Die in Venedig gezeigte Arbeit „Tree Frog“ (1964) ist auch in der Kremser Ausstellung zu sehen. Der Preis markierte einen Paradigmenwechsel in der Wahrnehmung amerikanischer Kunst. Die Auszeichnung hatte jedoch einen umstrittenen Beigeschmack. Viele europäische Beobachter:innen deuteten den Preisgewinn als Ausdruck der Vormachtstellung der USA im internationalen Kulturdialog. Die Radikalität von Rauschenbergs Ansatz löste Kritiken und Debatten aus. Nach der Biennale beendete Rauschenberg die Silkscreen-Serie und ließ bewusst alle für dieses Kapitel verwendeten Siebe zerstören, um nicht in die Versuchung zu geraten, sich selbst zu wiederholen.

### **ROCI – Kulturtransfer durch Kunst**

1984 initiierte Robert Rauschenberg das internationale Kunstprojekt ROCI (Rauschenberg Overseas Culture Interchange), das bis 1991 elf Länder umfasste. In jedem Land zeigte er eine Ausstellung jener Werke, die von diesem sowie von anderen besuchten Orten inspiriert waren. Die Idee entstand nach einem Aufenthalt in China 1982, wo er das autoritäre politische Klima direkt wahrnahm. Rauschenberg reiste in jedes ausgesuchte Land, studierte die Kultur, fotografierte Eindrücke und produzierte anschließend spezifische Werke für die jeweilige Ausstellung. Die Stationen des Projekts reichten von Mexiko über Chile, Venezuela, China, Tibet, Japan, Kuba, die Sowjetunion, Deutschland und Malaysia bis in die USA. Rauschenberg wählte gezielt Länder mit restriktiven Regimen oder ohne engen westlichen Kunstaustausch, um mit seiner Arbeit einen Gegenpol zu staatlicher Propaganda zu setzen. Für ROCI schuf er rund 125 Werke, darunter Gemälde mit Siebdrucken, textile Arbeiten, Assemblagen sowie

große Skulpturen. Über zwei Millionen Menschen besuchten die Ausstellungen, die fast ausschließlich privat durch den Künstler selbst finanziert wurden. Ein besonderes Ereignis war die Ausstellung in Moskau 1989 mit mehr als 145.000 Besucher:innen, ermöglicht durch Gorbatschows Politik der Glasnost und Perestroika.

*„Auf der Basis meiner vielseitigen und weitreichenden Zusammenarbeit auf Reisen glaube ich fest daran, dass der über die Kunst hergestellte Kontakt von Mensch zu Mensch wirksame friedliche Kräfte in sich birgt und der am wenigsten elitäre Weg ist, unvertraute und alltägliche Informationen miteinander zu teilen, die uns zu gegenseitigem, uns allen nützendem kreativem Verständnis führen können.“*

Robert Rauschenberg

### Spätwerk mit Metall

Auch dem späteren Werk Rauschenbergs trägt die Kremser Schau Rechnung. Ab den 1980er-Jahren rückt im Œuvre die Materialität der Bildträger, wie etwa Metall, zunehmend in den Vordergrund. Serien wie „Borealis“ (1988–92), ausgeführt auf Kupfer, Messing oder Bronze, sowie die „Night Shade“-Arbeiten (1991) untersuchen das Zusammenspiel von Licht, Reflexion und malerischer Intervention. Im Spätwerk der 1990er- und 2000er-Jahre wendet sich Rauschenberg digitalen Bildprozessen zu. Er entwickelt Werkgruppen wie „Waterworks“ (1992–95) und „Anagram“ (1995–97), die eine vibrierende, collagierende Bildsprache entfalten.

### Relevanz durch Innovation

Robert Rauschenberg experimentierte von Beginn an mit den Möglichkeiten der künstlerischen Produktion – immer darauf bedacht, bestehende Erfolge nicht einfach zu wiederholen, sondern neue Verbindungen, Themen und Ausdrucksweisen zu erschließen. So war sein Werk stets im Wandel und spiegelte die Dynamik von Zeitgeist, Technik und politischen Einschlägen wider. Sein interdisziplinäres und performatives Schaffen, seine Offenheit für den künstlerischen Dialog über Grenzen hinweg und sein kontinuierlicher Innovationswille machen ihn bis heute zu einer zentralen Figur der internationalen Kunstgeschichte.

**Florian Steininger, künstlerischer Direktor der Kunsthalle Krems:** *„Robert Rauschenberg hat die Kunst radikal geöffnet. Er hat das Leben in das abstrakte Bild einströmen lassen. Sein Werk ist ein schillerndes Kaleidoskop: Rauschenberg als Maler, Zeichner, Bildhauer, Performer, Bühnenbildner, Aktivist und Kollaborateur. In der Kunsthalle Krems sind all diese Facetten gemeinsam zu erleben.“*

### Internationale Kunstsammlungen

Rauschenberg ist in den bedeutendsten Kunstsammlungen der Welt vertreten, darunter das Museum of Modern Art (MoMA), das Solomon R. Guggenheim Museum und das Metropolitan Museum of Art in New York, das San Francisco Museum of Modern Art (SFMOMA), das Moderna Museet in Stockholm, das Museum Ludwig, Köln und in Wien das mumok – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig.

Das Ausstellungsprojekt wird unterstützt von der Robert Rauschenberg Foundation, New York, und der Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul.

Kurator: Florian Steininger

## 100 JAHRE ROBERT RAUSCHENBERG

Anlässlich des 100. Geburtstags von Robert Rauschenberg am 22. Oktober 2025 initiierte die Robert Rauschenberg Foundation ein umfassendes internationales Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm, das sich über die Jahre 2025 und 2026 erstreckt. Dieses globale „Centennial“ würdigt Rauschenbergs künstlerisches Schaffen in seiner ganzen Bandbreite und rückt zugleich seine anhaltende Relevanz für zeitgenössische künstlerische, gesellschaftliche und ökologische Fragestellungen in den Fokus. Die Ausstellung „Robert Rauschenberg. Image and Gesture“ in der Kunsthalle Krems bildet die letzte europäische Station dieses internationalen Ausstellungsparcours. Die Schau vereint die vielfältigen Perspektiven auf Rauschenbergs Werk.

Kern des Programms bilden zehn große institutionelle Ausstellungen weltweit, die Rauschenbergs transdisziplinäre und kollaborative Praxis aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und in einen aktuellen Kontext stellen. Ergänzt wird dieser internationale Ausstellungsreigen durch zahlreiche Veranstaltungen, Performances, Publikationen sowie Förderprogramme, die den offenen, experimentellen Ansatz des Künstlers aufnehmen und weiterdenken. In diesem Zusammenhang wird Rauschenbergs Werk nicht nur historisch gewürdigt, sondern auch im Dialog mit aktuellen künstlerischen Positionen neu befragt.

Die Ausstellungen verbinden zentrale Institutionen in Europa, den USA und Asien: Den Auftakt bildete die Präsentation im Museum Brandhorst in München, die anschließend im Museum Ludwig in Köln fortgesetzt wurde. In den Vereinigten Staaten widmete sich das Museum of the City of New York Rauschenbergs Beziehung zur Fotografie, während die Menil Collection in Houston erstmals einen umfassenden Fokus auf seine textilen Arbeiten der 1970er-Jahre legte. Die Fundación Juan March in Madrid beleuchtete den zentralen Stellenwert von Bildern und fotografischen Verfahren in seinem Werk. Die Ausstellung im M+ in Hongkong widmete sich Rauschenbergs intensive Auseinandersetzung mit Asien und der Bedeutung von internationalem Dialog für sein Kunstschaffen.

[www.rauschenberg100.org](http://www.rauschenberg100.org)

**RAUSCHENBERG100**

## BIOGRAFIE

Robert Rauschenberg wurde 1925 im texanischen Port Arthur geboren. In der von Ölindustrie und Arbeiterleben geprägten Kleinstadt entwickelte er ein ausgeprägtes Interesse an Kunst, das vor allem von seiner Mutter gefördert, vom Vater jedoch kritisch gesehen wurde. Auf familiären Druck begann er ein Pharmaziestudium in Austin, fand jedoch keinen Zugang zu diesem Fach und wurde nach nur einem Semester exmatrikuliert.

Wenig später wurde Rauschenberg zur US-Marine eingezogen. Aus persönlicher Überzeugung verweigerte er den Dienst an der Waffe und ließ sich stattdessen zum medizinischen Techniker ausbilden. Während des Zweiten Weltkriegs versorgte er im Navy Hospital Corps Soldaten. Diese Erfahrungen sensibilisierten ihn für soziale Themen und wirkten sich nachhaltig auf seine künstlerische Haltung aus.

1947 entschied sich Rauschenberg dafür, Künstler zu werden. Er änderte seinen Namen in Bob (später Robert) und begann ein Kunststudium am Kansas City Art Institute, wofür er die G.I. Bill, ein Förderprogramm für US-Soldaten, in Anspruch nahm. Im Jahr darauf zog er nach Paris und besuchte die Académie Julian. Dort lernte er Susan Weil kennen; gemeinsam malten sie, besuchten Museen und tauchten in die Pariser Kunstszene ein. Ende 1948 folgte Rauschenberg Weil zurück in die USA an das Black Mountain College. Ab 1949 studierte er an der Art Students League in New York. 1950 heirateten Weil und Rauschenberg. Sie erlangten Aufmerksamkeit mit gemeinsamen Cyanotypien, die im LIFE-Magazin veröffentlicht und im Museum of Modern Art (MoMA) präsentiert wurden. Die Ehe endete 1952, nach der Geburt ihres Sohnes Christopher, ihre Freundschaft blieb bestehen.

Am Black Mountain College fand Rauschenberg ein kreatives und offenes Umfeld vor, das Nonkonformismus und materialübergreifenden Austausch förderte. Der Unterricht von Josef Albers und das Zusammenspiel mit Künstler:innen wie John Cage und Merce Cunningham prägten sein Denken. Hier lernte er, verschiedene Techniken und Materialien zu kombinieren – ein Prinzip, das sein gesamtes Schaffen bestimmen sollte. Weiter vertiefte er interdisziplinäre Arbeitsweisen, besonders in Zusammenarbeit mit Musik und Tanz. Während dieser Zeit begann Rauschenberg eine Beziehung mit dem Künstler Cy Twombly. Gemeinsam reisten sie nach Italien und Marokko und teilten sich schließlich eine Wohnung in New York, bis Twombly 1953 zum Militär eingezogen wurde.

Anfang der 1950er-Jahre, als der Abstrakte Expressionismus die New Yorker Kunstszene dominierte, schuf Rauschenberg die ersten monochromen Gemälden am Black Mountain College. Die legendäre "Ninth Street Show" 1951 markiert einen ersten Höhepunkt. Als Hausmeister und Handwerker schlug er sich zeitweise durch. Mit Erlaubnis von Willem de Kooning entstand „Erased de Kooning Drawing“, ein Werk, das durch das Ausradieren einer Zeichnung entstand – eine radikale Erweiterung des künstlerischen Prozesses.

Eine zentrale Rolle in seiner künstlerischen und persönlichen Entwicklung spielte Jasper Johns, dem er 1954 begegnete. Die beiden lebten und arbeiteten eng zusammen, geprägt von existenziellem Minimalismus und gegenseitiger Inspiration. Rauschenberg begann, Alltagsmaterialien wie Zeitungsblätter und Fundstücke in seine Arbeiten einzubeziehen. Es entstanden die ersten „Combinés“, neue Verbindungen von Malerei und gefundenen Objekten. Parallel beschäftigte sich Rauschenberg mit Bühnenbild und Kostümdesign für die Merce Cunningham Dance Company.

In den 1960er-Jahren erweiterte Robert Rauschenberg seine Ausdrucksformen, etwa durch die Einführung der Siebdrucktechnik und durch die Entwicklung von Performances mithilfe von Techniker:innen. 1964 vertrat er die USA auf der Biennale in Venedig und erhielt dort den Großen Preis für Malerei. Die Entscheidung war umstritten und wurde in Europa heftig diskutiert, markierte jedoch den internationalen Durchbruch des Künstlers. Im Anschluss beendete Rauschenberg dieses Siebdruckprojekt und ließ die dafür verwendeten Siebe zerstören.

Rauschenberg setzte sich ab Mitte der 1960er-Jahre zunehmend für gesellschaftliche und ökologische Anliegen ein. Er gestaltete Plakate für Bürgerrechtsinitiativen, Umweltbewegungen und gegen Apartheid. Mit dem Projekt „Rauschenberg Overseas Culture Interchange“ (ROCI, 1984–1991) engagierte er sich global für künstlerischen und kulturellen Austausch. Bis zu seinem Lebensende unterstützte er zahlreiche Initiativen und spendete Erlöse zugunsten sozialer und ökologischer Projekte.

1970 zog Rauschenberg nach Captiva, Florida, das zum Zentrum seines Lebens und künstlerischen Schaffens wurde. Der Ort blieb bis zu seinem Tod 2008 sein Lebensmittelpunkt und kreativer Rückzugsort.

2002 erlitt Rauschenberg einen Schlaganfall. Ungeachtet von Einschränkungen arbeitete er weiter, zuletzt oft mit Unterstützung von Assistent:innen. Robert Rauschenberg starb am 12. Mai 2008 in Captiva. Sein Werk steht für die innovative Verbindung von Malerei, Fotografie und Alltagsmaterialien und prägte die Entwicklung der Kunst weit über seine Generation hinaus.



Robert Rauschenberg mit einem Ausschnitt von *The 1/4 Mile or 2 Furlong Piece* (1981–98), Captiva, FL, United States, May 1992. Foto: Ed Chappell. Photograph Collection.  
Robert Rauschenberg Foundation Archives, New York.

BILDER ZUR AUSSTELLUNG (Auswahl)



Robert Rauschenberg, *Bear Grass [Anagram (A Pun)]*, 1999, Inkjetdruck-Transfer und Grafit auf Polylamin, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul © The Robert Rauschenberg Foundation / Bildrecht, Wien 2026



Robert Rauschenberg, *Vitamin*, 1960/1968, Öl, bedrucktes Papier, Karton, Gummi, Plastik, Nägel und Haken auf Leinwand, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul © The Robert Rauschenberg Foundation / Bildrecht, Wien 2026, Foto: Ulrich Ghezzi



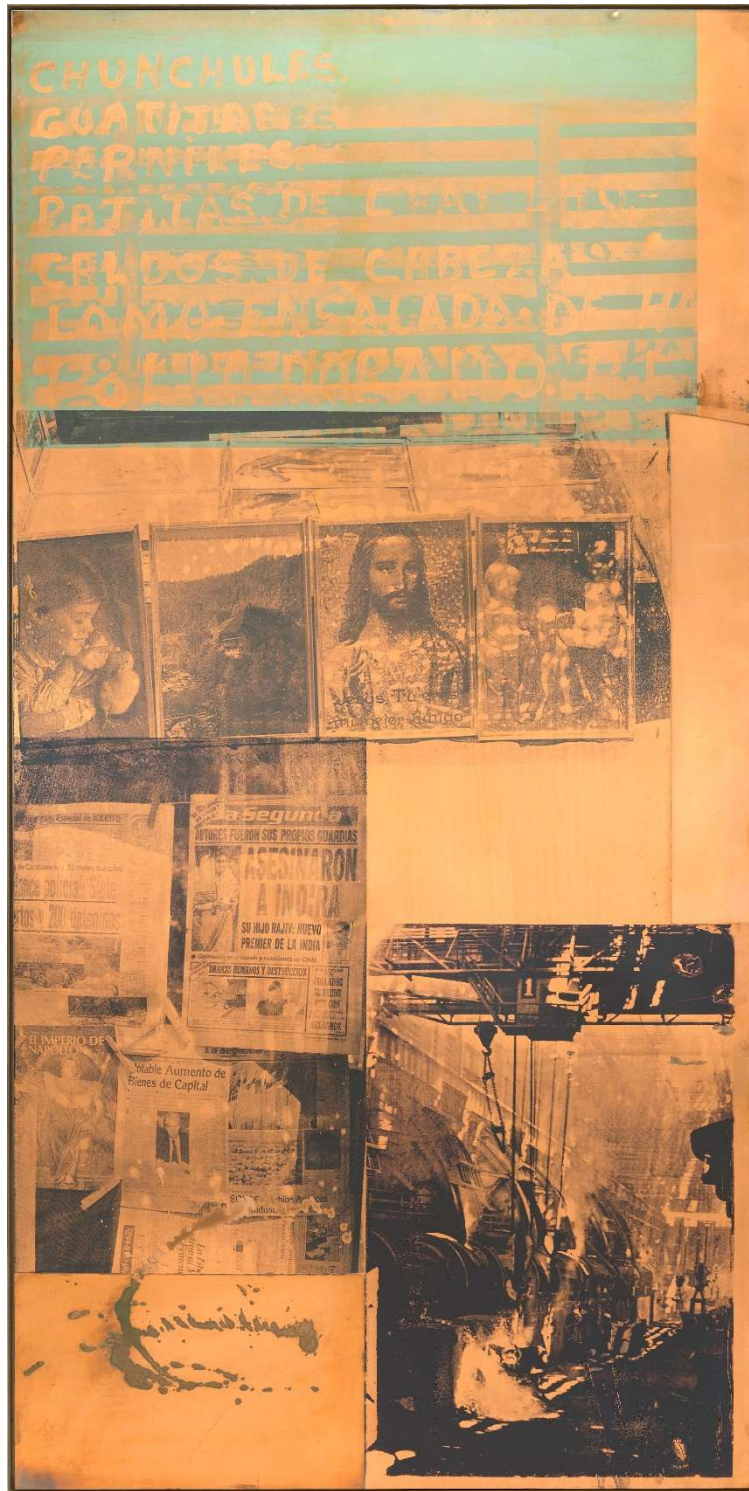
Robert Rauschenberg, *Random Want (Scenario)*, 2003, Inkjetdruck-Transfer auf Polylaminat, Privatsammlung © The Robert Rauschenberg Foundation / Bildrecht, Wien 2026



Robert Rauschenberg, *Portrait of Ethel Scull*, 1962, Lösungsmitteltransfer, Malkreide, Öl, Wasserfarbe und Grafit auf Papier, montiert auf Pappe, Collection Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul © The Robert Rauschenberg Foundation / Bildrecht, Wien 2026, Foto: Ulrich Ghezzi

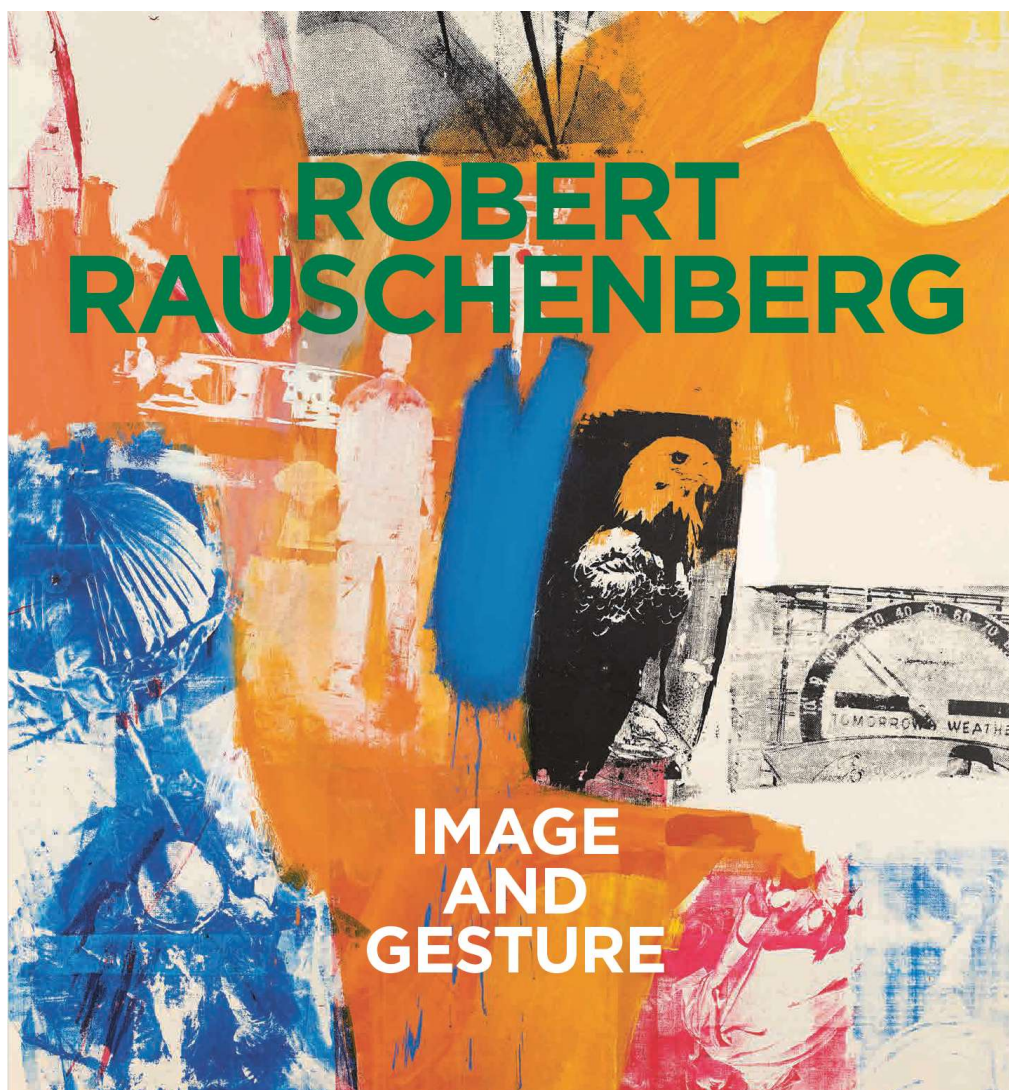


Robert Rauschenberg, *Rigger*, 1961, Öl, Metall, Seil, Holz, Textilien, Plastikknöpfe, Papier, Grafit und Sand auf Leinwand, Private Collection, Europe. Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul © The Robert Rauschenberg Foundation / Bildrecht, Wien 2026, Foto: Eva Herzog



Robert Rauschenberg, *Copperhead-Bite IV/ROCI Chile*, 1985, Siebdruck, Acryl und Oxidierung auf Kupfer, Courtesy The Robert Rauschenberg Foundation © The Robert Rauschenberg Foundation / Bildrecht, Wien 2026

PUBLIKATION ZUR AUSSTELLUNG



erhältlich im Shop der Kunsthalle Krems

Titel	Robert Rauschenberg. Image and Gesture
Herausgeber	Florian Steininger
Verlag	Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, Köln
Erscheinungsjahr	2026
Format	260 x 280 mm
Seiten	128
Sprache	Englisch / Deutsch
Autor:innen	Courtney J. Martin, John Sailer, Florian Steininger, Corinna Thierolf
ISBN	978-3-7533-0967-5
Verkaufspreis	€ 29,90

## RAHMENPROGRAMM

### Eröffnung

Die Kunsthalle Krems lädt zur Eröffnung der Ausstellungen mit Florian Steininger, Direktor und Kurator der Ausstellung *Robert Rauschenberg. Image and Gesture*, Julia Blaut von der Robert Rauschenberg Foundation, US-Botschafter Art Fisher sowie Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Samstag, 25.04.2026, 11.00 Uhr

Eintritt frei

### Kunst, Kaffee & Kipferl

mit dem ehemaligen Botschafter Martin Weiss

Martin Weiss war jahrelang für die Republik Österreich im diplomatischen Dienst tätig, darunter als Botschafter in den USA und in Israel. Aus einem politischen Blickwinkel betrachtet er im gemeinsamen Ausstellungsrundgang Rauschenbergs Bemühungen, internationales Verständnis und interkulturellen Dialog durch Kunst zu fördern.

Sonntag, 18.10.2026, 10.30 – 12.00 Uhr

### Kuratorenführungen

Direktor und Kurator Florian Steininger führt durch die Ausstellung *Robert Rauschenberg* und erzählt über das facettenreiche und ausdrucksstarke Werk des Künstlers.

Samstag, 30.05.2026, 14.00 – 15.00 Uhr

### Kunstinfo

An Sonn- und Feiertagen, 14.00 – 16.00 Uhr, gibt es direkt in der Ausstellung individuelle Auskunft durch das Team der Kunstvermittlung.

### Familienführung

jeden 3. Sonntag im Monat, 14.00 – 14.45 Uhr

## DATEN ZUR AUSSTELLUNG

ROBERT RAUSCHENBERG  
IMAGE AND GESTURE  
25.04. – 01.11.2026  
Kunsthalle Krems

### PRESSEKONTAKT

Franziska Tremel  
+43 664 60499 176  
[franziska.tremel@kunstmeile.at](mailto:franziska.tremel@kunstmeile.at)  
Kunstmeile Krems Betriebs GmbH  
Museumsplatz 5  
3500 Krems an der Donau

### PRESSEBILDER

<https://celum.noeku.at/pinaccess/pinaccess.do?pinCode=Rauschenberg>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung in der Kunsthalle Krems und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf:innenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder der durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

### KUNSTHALLE KREMS

Museumsplatz 5  
3500 Krems an der Donau  
T +43 2732 908010  
E [office@kunstmeile.at](mailto:office@kunstmeile.at)  
[www.kunsthalle.at](http://www.kunsthalle.at)

### ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So 10.00–17.00 Uhr  
Mo geschlossen (außer an Feiertagen)  
Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

**KUNST HALLE KREMS**

**Kunstmeile Krems**

